

16) Aus diesem Lautwandel erklärt sich dann auf eine unerwartete Weise die Zalbezeichnung für neun, nemlich *irstn* im Sidama-Idiom von Sche. Wie nemlich das Galla aus *zagäl* neun, das Ordinale *zālg-afa* neunter bildet, in derselben Weise bildet es auch aus dem Cardinale *afūr* vier, das Ordinale *arf-afa* vierter, ebenso *arf-anū* zu vieren. Diese Form *arf* entspricht nun (genau so wie im obigen Beispiel *arfā = alzā*) dem Sche *irs* in *irs-tn¹* neun d. i. $4 + [5]$ und *irs-tn-tam* neunzig d. i. $4 + [5 \times] 10$. Wir kommen auf diese Form später noch zurück.

17) Leicht könnten diese Beispiele zum Lautübergang von *s*, *z* zu *f* noch bedeutend vermehrt werden, sie dürften aber ausreichen zur berechtigten Annahme, dass der Stamm *faḍag*, aus welchem im Niderkuschitischen und in einigen Sidamasprachen, sowie im Aegyptischen die Zalbezeichnungen für vier hervorgegangen sind, von einem älteren Stamme *saḍag*, *sagaḍ* sich abzweigt hat, woraus die niderkuschitischen Sprachen ihre Zalausdrücke für neun, die hochkuschitischen aber die für vier und neun abgeleitet haben. Aus der Bezeichnung für vier bilden nemlich die hochkuschitischen Sprachen die für neun mittelst Addition an die Zal fünf, während die niderkuschitischen die Zalbezeichnungen für vier und neun lediglich durch lautliche Differenzierung der gleichen Radix ausdrücken.

18) Ich möchte mir nur noch erlauben die Frage aufzuwerfen und zu beantworten, was denn dieses Wort, aus welchem die Chamiten ihre Zalbezeichnungen für vier abgeleitet haben, ursprünglich bedeutet haben mag, weil daraus auf einige synonyme Ausdrücke für vier und neun, die noch auf ihre Grundform zurückzuführen wären, einiges Licht verbreitet werden dürfte. Um zu ermitteln, von welcher Anschauung die Sprache ausgegangen ist, den Ausdruck für vier zu gewinnen, ist es zweckmässig, die Geberde zu berücksichtigen, mittelst

Der Uebergang von der dentalen Spirans in die labiale wird auch hier in der Regel erst durch die gutturale Spirans hindurch erfolgt sein, wie überhaupt die Dentallaute nur durch das Mittelglied der Gutturalen hindurch zu den Labialen übergegangen sein können, wenn auch vielfach das Mittelglied zufällig nicht mehr nachweisbar ist; vgl. z. B. *تفت* *تفت*: evulsit, dilaceravit und *تفت* *تفت* extraxit, evulsit [تفت *تفت* id.] und *تفت* *تفت* [تفت *تفت*] extraxit; *تفت* und *تفت* *تفت* *تفت* assecutus fuit, adhaesit u. s. w.

¹ A. *تفت*: und, mit; vgl. oben §. 1, Seite 5, Note 3.